

STUDIENSEMINAR FÜR LEHRÄMTER
AN SCHULEN KREFELD
SEMINAR FÜR DAS LEHRAMT AM BERUFSSKOLLEG

Schriftlicher Unterrichtsentwurf

Fachrichtung:	Wirtschaftswissenschaften
Fach:	Volkswirtschaftslehre
Lernfeld:	--
Thema:	In welchen Bereichen kann die Wirtschaftspolitik Einfluss auf die konjunkturellen Entwicklungen nehmen? - Die Ziele der Wirtschaftspolitik und deren Umsetzung im Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (Stabilitätsgesetz)
Kurze Zusammenfassung	In der heutigen Unterrichtsstunde geht es darum, zu erkennen, dass die im Stabilitätsgesetz verankerten Zielstellungen von übergeordneter wirtschaftspolitischer Bedeutung sind. Dabei wird auf die fachlichen Hintergründe der einzelnen Bereiche bewusst nur oberflächlich eingegangen. Des Weiteren spielt die Umsetzung des Erlernten durch Vorschlagen von Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele eine große Rolle.
Datum:	28. März 2007
Bildungsgang/Stufe:	Höhere Handelsschule, Oberstufe
Autor: (freiwillig)	Jeannette Wortha
Emailadresse: (freiwillig)	

Lernvoraussetzungen im Hinblick auf die Unterrichtsstunde

1.1 Rahmenbedingungen

Bei der HH 57 handelt es sich um eine Oberstufenklasse der zweijährigen Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung (Höhere Handelsschule). Nach erfolgreichem Abschluss dieses Vollzeitbildungsgangs erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fachhochschulreife.

Die Klasse setzt sich aus 13 Schülern und 13 Schülerinnen¹ im Alter von 17 bis 20 Jahren zusammen. Alle Schüler verfügen über die Eingangsqualifikation der Fachoberschulreife, die hauptsächlich an der Realschule erworben wurde.

Ich habe die Klasse zu Beginn des zweiten Halbjahres des aktuellen Schuljahres übernommen und unterrichte im Rahmen des selbstständigen Unterrichtes das Fach Volkswirtschaftslehre, welches eine Doppelstunde pro Woche umfasst.

1.2 Vorkenntnisse / Verhalten im Bezug auf die Unterrichtsstunde

Die Lerngruppe ist bezüglich der **Fachkompetenz** auf einem durchschnittlichen Niveau einzustufen. Zwei bis drei Schüler sind sehr leistungsstark und tragen häufig das Unterrichtsgeschehen. Die Qualität der Beiträge lässt auf ein tiefer gehendes Interesse und Fachwissen bei diesen Schülern schließen. Diese Schüler bekommen in Phasen der arbeitsteiligen Gruppenarbeit von mir häufig schwierigere Aufgaben gestellt, leisten aber auch den leistungsschwächeren Schülern Unterstützung.

Drei Schülerinnen weisen starke bis sehr starke Verständnisschwierigkeiten auf. Ihnen fällt es schwer, neue Unterrichtsinhalte zu erarbeiten und auf bereits erlerntes Wissen zurückzugreifen.

Die Klasse weist ein eher geringes Vermögen zu abstraktem Denken auf. Aus diesem Grund versuche ich, die theoretischen Grundlagen der Volkswirtschaftslehre anhand praktischer Beispiele zu verdeutlichen. Ich ermuntere die Schüler aber auch, eigenständig die Theorie auf die Praxis zu übertragen und zu überlegen, in welchen Bereichen sich die erlernten Inhalte wiederfinden lassen.

Die Unterrichtsatmosphäre in der Klasse ist sehr angenehm. Die **Sozialkompetenz** der Schüler ist sehr gut ausgeprägt. Sie unterstützen sich gegenseitig, auch auf mehrmaliges Nachfragen der leistungsschwächeren Schüler wird freundlich und hilfsbereit reagiert. Sowohl untereinander als auch mir gegenüber herrscht ein ausgesprochen freundlicher Umgangston. Fast alle Schüler beteiligen sich aktiv am Unterricht und zeichnen sich durch eine hohe Motivation und Lernbereitschaft aus. Trotz des kurzen Zeitraumes, in welchem ich die Klasse kenne, konnte ein angenehmes freundschaftliches Verhältnis zu der Klasse aufgebaut werden.

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Doppelnennung verzichtet.

Im Hinblick auf die **Methodenkompetenz** stellte ich während des Unterrichts fest, dass schülerzentrierte Unterrichtsformen, wie die Partner- und Gruppenarbeit, gerne und bereitwillig von den Schülern durchgeführt werden. Auch die Präsentation der erarbeiteten Ergebnisse verlief immer reibungslos.

Da die Klasse sich in der Phase der Berufsfindung und Bewerbung um eine Ausbildungsstelle befindet, lege ich im Unterricht gesteigerten Wert auf den Prozess der Gruppenarbeit und der Präsentation. Aus diesem Grund wurden anfangs Regeln zur Zusammenarbeit zwischen der Lerngruppe und der Lehrerin, zum Gruppenarbeitsprozess sowie Tipps zur Präsentation erarbeitet. Bei Regelverstößen verweisen sich die Schüler mittlerweile eigenständig auf diese Regeln.

2 Didaktisch / methodische Hinweise

2.1 Curriculare Anbindung

Die Grundlage für den Unterricht bildet der Stoffverteilungsplan des Berufskollegs Kaufmannsschule Krefeld für die zweijährige Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung im Fach Volkswirtschaftslehre. Dieser sieht für die Oberstufe den Themenbereich „Wirtschaftspolitik – Grundlagen, Problemstellungen und Zielsetzungen“ vor. Vor dem Hintergrund der wirtschaftspolitischen Zielstellungen bildet das Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (Stabilitätsgesetz) von 1967 eine wichtige rechtliche Grundlage zu deren Umsetzung.

2.2 Einordnung in das unterrichtliche Umfeld

Die Einordnung der Unterrichtsstunde in das unterrichtliche Umfeld lässt sich folgender Tabelle entnehmen:

Unterrichtseinheit	Stundeninhalte
28.02.2007 – 90 Minuten	Schriftliche Übung zum Themengebiet Konjunktur
07.03.2007 – 90 Minuten	Deutschland: Konjunkturtief naht – ein Expertenbericht der Commerzbank
28.03.2007 – 45 Minuten	Wiederholung / Einführung in die Wirtschaftspolitik
28.03.2007 – 45 Minuten	In welchen Bereichen kann die Wirtschaftspolitik Einfluss auf die konjunkturellen Entwicklungen nehmen? - Die Ziele der Wirtschaftspolitik und deren Umsetzung im Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (Stabilitätsgesetz)
18.04.2007 – 90 Minuten	Die Beziehungen zwischen den Zielen des Stabilitätsgesetzes – das magische Viereck
25.04.2007 – 90 Minuten	Erweiterungen des magischen Viereckes

2.3 Fachlicher Schwerpunkt der Unterrichtsstunde und didaktische Begründung

Sachanalyse

Die Wirtschaftspolitik muss gesetzliche Rahmenbedingungen schaffen, in denen sich die gesetzten wirtschaftspolitischen Ziele widerspiegeln.

Nach § 1 des Gesetzes zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft vom 08. Juni 1967 (Stabilitätsgesetz) haben Bund und Länder bei ihren wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen die Erfordernisse des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts zu beachten. Von einem gesamtwirtschaftlichen Gleichgewicht spricht man, wenn alle Produktionsfaktoren vollbeschäftigt sind und sich alle Märkte ausgleichen.

Aus diesem Oberziel leitet das Stabilitätsgesetz folgende Unterziele ab (vgl. § 1 S. 2 StabG):

- Stabilität des Preisniveaus
- hoher Beschäftigungsstand
- außenwirtschaftliches Gleichgewicht und
- stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum

Eine *absolute Stabilität des Preisniveaus* (Geldwertstabilität) liegt vor, wenn sich das Preisniveau (gewogener Durchschnitt aller Güterpreise) überhaupt nicht verändert. Die Europäische Zentralbank strebt eine *relative* Preisstabilität an. Sie ist gegeben, wenn die Preissteigerungsrate in der WWU unter 2 % liegt.

Die **Beschäftigungslage** in einer Volkswirtschaft wird i.d.R. anhand der Arbeitslosenzahlen und der offenen Stellen beurteilt. Dabei spricht man von *Vollbeschäftigung*, wenn die Arbeitslosenquote² nicht mehr als 2 % beträgt. *Überbeschäftigung* liegt vor, wenn die Zahl der offenen Stellen erheblich über der Zahl der Arbeitslosen liegt. Dagegen spricht man von *Unterbeschäftigung*, wenn die Arbeitslosenquote höher als 2 % ist und die Zahl der offenen Stellen niedriger als die Arbeitslosenzahl ist.

Unter einem **außenwirtschaftlichen Gleichgewicht** versteht man den mittelfristigen Ausgleich der Zahlungsbilanz³. Die Hauptursachen für Ungleichgewichte in der Zahlungsbilanz liegen häufig in einem Missverhältnis zwischen Im- und Exporten. *Exportüberschüsse* führen dabei zu Devisenüberschüssen im Inland und langfristig zu einem erhöhten Geldumlauf in der Binnenwirtschaft. Bei bestehender Vollbeschäftigung steigt das Preisniveau (importierte Inflation). Bei langanhaltenden *Importüberschüssen* werden dagegen Arbeitsplätze im Inland gefährdet, da der Absatz deutscher Hersteller zurück geht.

Ein **stetiges Wirtschaftswachstum** liegt vor, wenn das Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes keine oder nur geringe Konjunkturschwankungen aufweist. Das Wirtschaftswachstum ist in allen Wirtschaftsordnungen ein wesentliches Ziel der Wirtschaftspolitik, denn nur dann, wenn die Produktion wirtschaftlicher Güter schneller als

² Anteil der Arbeitslosen an den beschäftigten Erwerbspersonen

³ Gegenüberstellung der Zahlungsströme zwischen In- und Ausland

die Bevölkerung wächst, kann der materielle Lebensstandard pro Kopf erhöht werden. Als **angemessen** wird derzeit ein jährliches Wirtschaftswachstum von 3-4 % angesehen.

Didaktische Begründung

Um der Lerngruppe transparent zu machen, warum die vier wirtschaftspolitischen Ziele im Stabilitätsgesetz fixiert worden sind, soll sie selbstständig die Bedeutung dieser Punkte für sich selbst und für die Konjunktur im allgemein erarbeiten. Damit die Schüler erkennen, dass die Ziele nicht „nur auf dem Papier stehen“, sondern die Wirtschaftspolitik durchaus Möglichkeiten hat, die Erreichung dieser Ziele zu beeinflussen, entwickeln sie gemeinsam Maßnahmen, um auf die vier verschiedenen Bereiche einzuwirken.

Im Hinblick auf die anstehende Bewerbungs- und Berufsphasen der Schüler sollen neben den fachlichen auch methodische Aspekte wie gemeinsames Arbeiten und Präsentieren eingeübt werden.

In Anlehnung an Achtenhagen⁴ und Klafki⁵ sind die folgenden didaktischen Überlegungen für die Planung der Unterrichtsstunde von zentraler Bedeutung:

Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung: Das Thema der Unterrichtsstunde versetzt die Schüler in die Lage, wirtschaftspolitische Entscheidungen verstehen zu können. Des Weiteren werden sie in nächster Zukunft in den Arbeitsmarkt eintreten. Somit hat die Erreichung der Vollbeschäftigung bzw. der Abbau von Arbeitslosigkeit einen hohen Stellenwert für die Lerngruppe. Da sich auch die Preisniveaustabilität und die konjunkturelle Entwicklung unmittelbar auf die Lebensqualität der Schüler auswirken können, werden auch diese Punkte das Interesse der Schüler wecken.

Interessenlage der Schüler: Da die Schüler selber „Wirtschaftspolitik spielen“ können, wird Ihnen das Thema und die Bedeutung der wirtschaftspolitischen Zielstellungen näher gebracht.

Inhalte / Reduktionsentscheidungen: In der heutigen Unterrichtsstunde geht es darum, zu erkennen, dass die im Stabilitätsgesetz verankerten Zielstellungen von übergeordneter wirtschaftspolitischer Bedeutung sind. Dabei wird auf die fachlichen Hintergründe der einzelnen Bereiche bewusst nur oberflächlich eingegangen. Des Weiteren spielt die Umsetzung des Erlernten durch Vorschlagen von Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele eine große Rolle.

Auch die Reflexion der Ergebnispräsentation wird in dieser Stunde vernachlässigt.

2.4 Methodische und mediale Entscheidungen

Der Einstiegsdialog konfrontiert die Lerngruppe mit der Fragestellung, welche gesetzlichen Rahmenbedingungen die Wirtschaftspolitik geschaffen hat. Die Schüler erfahren eine

⁴ Vgl. Achtenhagen, Frank: Didaktik des Wirtschaftslehreunterrichtes, Opladen 1984

⁵ Vgl. Jank, Werner / Meyer, Hilbert: Didaktische Modelle 1991

persönliche Betroffenheit, da die Bereiche der Arbeitssuche, der Preisstabilität und der konjunkturellen Lage für sie von Bedeutung sind.

In der Erarbeitungsphase wird eine arbeitsteilige Gruppenarbeit durchgeführt. In dieser Phase wird mit Hilfe der Binnendifferenzierung auf die unterschiedlichen Leistungsniveaus der Lerngruppe eingegangen. Die Gruppen werden von mir bewusst zusammengesetzt, so dass lernschwächere Schüler den am wenigsten abstrakten Bereich der Preisniveaustabilität bearbeiten können. Die fachlich stärksten Schüler der Klasse werden sich mit dem Gebiet des außenwirtschaftlichen Gleichgewichtes auseinandersetzen. Dieser Bereich erfordert das Zurückgreifen auf bisher erlernte Unterrichtsinhalte und die Fähigkeit, volkswirtschaftliche Vorgänge nachvollziehen zu können.

Jede Gruppe präsentiert ihre Ergebnisse auf Lösungsfolien, die anschließend auf einem Plakat zusammengefügt werden. Dieses Plakat bildet die Grundlage für die nächsten Unterrichtsstunden, in welchen auf die Beziehungen zwischen den Zielstellungen eingegangen wird (magisches Viereck). Auch die Erweiterungen als magisches Fünf- bzw. Sechseck werden anhand des Plakates vorgenommen.

Die Sicherung erfolgt zum einen durch Anwendungsaufgaben (Hausaufgaben). Des Weiteren werden in der nächsten Unterrichtsstunde die Schüler das Lösungsplakat als Kopie erhalten.

3 Ziele des Unterrichts

Die Schüler sollen das Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft von 1967 als wichtige rechtliche Grundlage für die Umsetzung wirtschaftspolitischer Zielstellungen kennen lernen und sich insbesondere mit den in § 1 festgelegten Zielen auseinandersetzen.

Angestrebte Kompetenzerweiterung

Die Schüler erweitern ihre **Fachkompetenz**, indem sie:

- die vier im Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft verankerten wirtschaftspolitischen Zielstellungen selbstständig erarbeiten
- sich überlegen, warum die Erreichung der Ziele wichtig ist
- sich in ersten Schritten mit wirtschaftspolitischen Maßnahmen zur Sicherstellung der Zielerreichung auseinandersetzen

Die Schüler erweitern ihre **Methoden- und Sozialkompetenz**, indem sie:

- in der Gruppenarbeit die erhaltenen Informationen auswerten und durch gemeinsame Überlegungen und Diskussion selbstständig die Bedeutung der Zielsetzungen erarbeiten sowie Maßnahmen herleiten
- ihre Ergebnisse vor der gesamten Klasse präsentieren

4 Verlaufsplan

Phase	Ablauf / Inhalt	Methode	Medien
Einstieg	Einstiegsdialog wird von zwei Schülern vorgetragen, Problem: Auf welche gesetzlichen Grundlagen kann die Wirtschaftspolitik zurückgreifen?, Schülerantworten werden an der Tafel festgehalten	Lesen mit verteilten Rollen, stiller Impuls	Einstiegsdialog (Anlage 1)
Erarbeitung	Vier Gruppen bearbeiten je ein wirtschaftspolitisches Ziel des Stabilitätsgesetzes, dabei sollen selbstständig der Sinn des verankerten Zieles und mögliche wirtschaftspolitische Maßnahmen erarbeitet werden	Arbeitsteilige Gruppenarbeit	Infoblätter und Arbeitsaufträge (Anlage 2)
Präsentation	Aus jeder Gruppe präsentiert ein Schüler anhand der Lösungsfolie das jeweils bearbeitete Ziel des Stabilitätsgesetzes, alle vier Ziele werden auf dem Lösungsplakat zusammengefügt (Das Plakat bildet die Grundlage für die nächsten Unterrichtsstunden- Zielbeziehungen im magischen Viereck, Erweiterung zum magischen Fünf – und Sechseck)	Schülerpräsentation	Lösungsfolie (Anlage 3 und 4), OHP, Lösungsplakat (Anlage 5)
Sicherung I, Hausaufgabe	Die Schüler lösen Anwendungsaufgaben zur Zielerreichung des Stabilitätsgesetzes	Hausaufgabe	Anwendungsaufgaben (Anlage 6 und 7)
Sicherung II	Die Schüler übertragen in der nächsten Unterrichtsstunde die Arbeitsergebnisse auf die Lösungsblätter		Kopie des Lösungsplakates

5 Anlagen

Anlage 1: Einstieg

Anlage 2: Infotexte und Arbeitsblätter

Anlage 3: mögliche Lösungen

Anlage 4: Lösungsfolien

Anlage 5: Lösungsplakat

Anlage 6: Anwendungsaufgaben

Anlage 7: Lösungen zu den Anwendungsaufgaben

Anlage 8: Literaturhinweise

S 1: Hallo _____ schön Dich zu sehen! Wie geht es Dir?

S 2: Hallo _____ ! Mir geht es gut! Und Dir?

S 1: Ach, mir geht es eigentlich auch ganz gut! Ich habe gerade in den Nachrichten gehört, dass es mit der Wirtschaft endlich aufwärts geht! Und das, wo ich mich gerade um eine Ausbildungsstelle bewerbe!

S 2: Hey, das ist ja super! Geld verdienen ist auch super wichtig. Es wird ja alles teurer! Kann der Staat da nicht auch mal was tun?

S 1: Das würde ich mir auch wünschen! Vor allem muss sichergestellt werden, dass die Wirtschaft nicht wieder so in die Krise gerät, wie in den letzten Jahren!

S 2: Aber wie soll der Staat das denn machen? Welche Mittel und Möglichkeiten hat die Politik denn überhaupt, in die Wirtschaftsprozesse einzugreifen?

S 1: Das weiß ich auch nicht so genau! Gibt es da nicht Gesetze, die so etwas regeln?

Fach / Kurs: VWL

Datum: 28.03.2007

Unterrichtsthema: Die Ziele der Wirtschaftspolitik - Das Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (Stabilitätsgesetz)

Lehrerin: Frau Wortha

Seite 1



Arbeitsgruppe:

Stabilität des Preisniveaus

Wirtschaftskrisen können zu großer Not in weiten Teilen der Bevölkerung führen. Um dies zu verhindern, muss der Staat das Wirtschaftsgeschehen zu einem gewissen Grad beeinflussen. Die Wirtschaftspolitik zielt darauf ab, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zu verstetigen.

Die Hauptziele der staatlichen Wirtschaftspolitik wurden 1967 im „Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft“ (Stabilitätsgesetz) festgelegt.

Ein Ziel besteht in der **Stabilität des Preisniveaus**. Diese gilt als erreicht, wenn das Preisniveau jährlich nicht um mehr als zwei Prozent gegenüber dem Vorjahr steigt.

Um das gesamtwirtschaftliche Preisniveau zu bestimmen, müsste man eigentlich sämtliche Güterpreise beobachten und deren Veränderung erfassen. Dies ist aus erfassungstechnischen Gründen kaum möglich. Deshalb wird in der Praxis die Entwicklung des Preisniveaus anhand eines repräsentativen Warenkorbes bestimmt.

Ein Anstieg des Preisniveaus wird Inflation genannt. Sinken die Preis im Vergleich zum Vorjahr, so spricht man von Deflation.

Arbeitsauftrag :

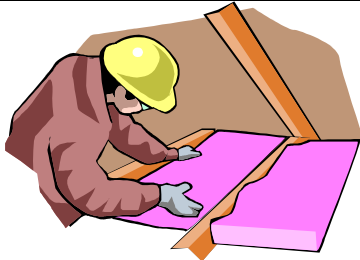
Lesen Sie sich den Text aufmerksam durch!

- 1) Erläutern Sie, was man unter Preisniveaustabilität versteht!
- 2) Warum ist die Preisniveaustabilität so wichtig?
- 3) Überlegen Sie zwei Maßnahmen, die die Wirtschaftspolitik ergreifen kann, um die Preisniveaustabilität sicher zu stellen!
- 4) Präsentieren Sie das Ziel der Preisniveaustabilität auf dem Lösungsplakat!

Die Präsentation beginnt in 20 Minuten! Beachten Sie bei der Präsentation die erarbeiteten Regeln!

Einige Tipps zur Präsentation!

- * Stellen Sie sich darauf ein, dass jedes Gruppenmitglied präsentieren soll!
- * Erläutern Sie der Klasse den gestellten Arbeitsauftrag!
- * Gehen Sie während Ihres Vortrages immer davon aus, dass die Zuhörer nicht wissen, worum es geht. Erläutern Sie deshalb so ausführlich und genau wie möglich!
- * Achten Sie auf Ihre Körperhaltung!
- * Achten Sie während des Vortrages darauf, dass alle Zuhörer Sie und ihre Präsentation sehen können!

**Arbeitsgruppe:**

Vollbeschäftigung

Wirtschaftskrisen können zu großer Not in weiten Teilen der Bevölkerung führen. Um dies zu verhindern, muss der Staat das Wirtschaftsgeschehen zu einem gewissen Grad beeinflussen. Die Wirtschaftspolitik zielt darauf ab, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zu verstetigen.

Die Hauptziele der staatlichen Wirtschaftspolitik wurden 1967 im „Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft“ (Stabilitätsgesetz) festgelegt.

Ein Ziel besteht in der **Vollbeschäftigung**. Dieses Ziel gilt als erreicht, wenn die Arbeitslosenquote 2 % nicht übersteigt. Ist sie höher, spricht man von Unterbeschäftigung, von Überbeschäftigung, wenn sie unter 1% liegt.

Absolute Vollbeschäftigung gibt es in einer Volkswirtschaft nicht. Denn aus unterschiedlichen Gründen wird immer eine bestimmte Anzahl von Personen ohne Arbeit sein. Beispiele: Kündigung, Arbeitsunwilligkeit, Wohnortwechsel, saisonale Arbeitslosigkeit (z.B. Bauwirtschaft im Winter)

Fach / Kurs: VWL	Datum:28.03.2007
Unterrichtsthema: Die Ziele der Wirtschaftspolitik - Das Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (Stabilitätsgesetz)	
Lehrerin: Frau Wortha	Seite 2

Arbeitsauftrag :

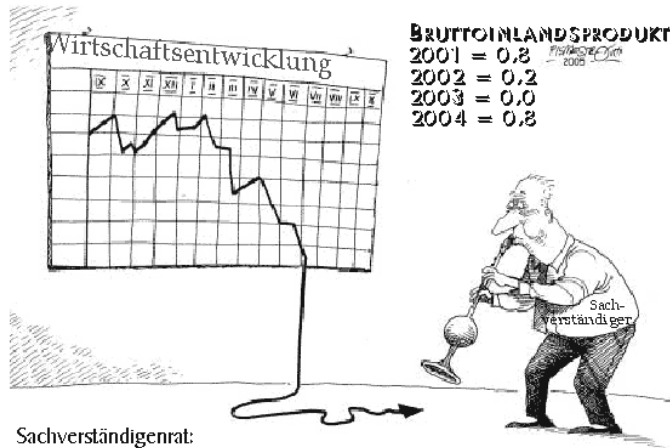
Lesen Sie sich den Text aufmerksam durch!

- 1) Erläutern Sie, was man unter Vollbeschäftigung versteht!
- 2) Warum ist die Vollbeschäftigung so wichtig?
- 3) Überlegen Sie zwei Maßnahmen, die die Wirtschaftspolitik ergreifen kann, um sicher zu stellen, dass möglichst viele Menschen Arbeit haben!
- 4) Präsentieren Sie das Ziel der Vollbeschäftigung auf dem Lösungsplakat!

Die Präsentation beginnt in 20 Minuten! Beachten Sie bei der Präsentation die erarbeiteten Regeln!

Einige Tipps zur Präsentation!

- * Stellen Sie sich darauf ein, dass jedes Gruppenmitglied präsentieren soll!
- * Erläutern Sie der Klasse den gestellten Arbeitsauftrag!
- * Gehen Sie während Ihres Vortrages immer davon aus, dass die Zuhörer nicht wissen, worum es geht. Erläutern Sie deshalb so ausführlich und genau wie möglich!
- * Achten Sie auf Ihre Körperhaltung!
- * Achten Sie während des Vortrages darauf, dass alle Zuhörer Sie und ihre Präsentation sehen können!



Arbeitsgruppe:
 Angemessenes
 Wirtschaftswachstum

Sachverständigenrat:

Am 22.10.2002: "... ist im Verlauf des Jahres 2003 mit einer allmählichen Erholung der Konjunktur in Deutschland zu rechnen."

Am 12.11.2003: "Die Anzeichen für einen Aufschwung mehren sich."

Am 17.11.2004: "Nach unserer Prognose wird das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2005 um 1,4 vH zunehmen."

frisch

Wirtschaftskrisen können zu großer Not in weiten Teilen der Bevölkerung führen. Um dies zu verhindern, muss der Staat das Wirtschaftsgeschehen zu einem gewissen Grad beeinflussen. Die Wirtschaftspolitik zielt darauf ab, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zu verstetigen.

Die Hauptziele der staatlichen Wirtschaftspolitik wurden 1967 im „Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft“ (Stabilitätsgesetz) festgelegt.

Ein Ziel besteht in einem **stetigen und angemessenen Wirtschaftswachstum**. Das Wachstum einer Volkswirtschaft wird am Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes gemessen. Es wird als stetig und angemessen angesehen, wenn keine oder nur geringe Konjunkturschwankungen vorliegen. Das Ziel gilt als erreicht, wenn das BIP jährlich (gegenüber dem Vorjahr) um 3 –4 % steigt.

Fach / Kurs: VWL	Datum:28.03.2007
Unterrichtsthema: Die Ziele der Wirtschaftspolitik - Das Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (Stabilitätsgesetz)	
Lehrerin: Frau Wortha	Seite 2

Arbeitsauftrag :

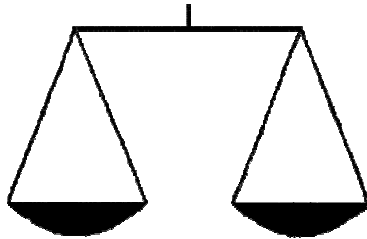
Lesen Sie sich den Text aufmerksam durch!

- 1) Erläutern Sie, was man unter einem stetigen und angemessen Wirtschaftswachstum versteht!
- 2) Warum ist die Erreichung dieses Zieles so wichtig? Ist es überhaupt möglich, dass das Wirtschaftswachstum immer stetig und angemessen stattfindet?
- 3) Überlegen Sie zwei Maßnahmen, die die Wirtschaftspolitik ergreifen kann, um sicher zu stellen, dass die Konjunktur regelmäßig und angemessen ansteigt!
- 4) Präsentieren Sie das Ziel stetigen und angemessen Wirtschaftswachstums auf dem Lösungsplakat!

Die Präsentation beginnt in 20 Minuten! Beachten Sie bei der Präsentation die erarbeiteten Regeln!

Einige Tipps zur Präsentation!

- * Stellen Sie sich darauf ein, dass jedes Gruppenmitglied präsentieren soll!
- * Erläutern Sie der Klasse den gestellten Arbeitsauftrag!
- * Gehen Sie während Ihres Vortrages immer davon aus, dass die Zuhörer nicht wissen, worum es geht. Erläutern Sie deshalb so ausführlich und genau wie möglich!
- * Achten Sie auf Ihre Körperhaltung!
- * Achten Sie während des Vortrages darauf, dass alle Zuhörer Sie und ihre Präsentation sehen können!



Arbeitsgruppe:
Außenwirtschaftliches
Gleichgewicht

Wirtschaftskrisen können zu großer Not in weiten Teilen der Bevölkerung führen. Um dies zu verhindern, muss der Staat das Wirtschaftsgeschehen zu einem gewissen Grad beeinflussen. Die Wirtschaftspolitik zielt darauf ab, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zu verstetigen.

Die Hauptziele der staatlichen Wirtschaftspolitik wurden 1967 im „Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft“ (Stabilitätsgesetz) festgelegt.

Ein Ziel besteht in der **Sicherstellung des außenwirtschaftlichen Gleichgewichtes.**

Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland ist in hohem Maße von anderen Ländern abhängig, da sie die meisten Rohstoffe aus dem Ausland beziehen (importieren) muss. Sie ist daher gezwungen, einen großen Teil der daraus erzeugten Waren wieder in andere Länder zu verkaufen (zu exportieren), um diese Rohstoffe bezahlen zu können.

Von einem außenwirtschaftlichen Gleichgewicht spricht man, wenn der Wert aller importierten Waren und Dienstleistungen dem Wert aller exportierten Waren und Dienstleistungen entspricht.

Fach / Kurs: VWL	Datum:28.03.2007
Unterrichtsthema: Die Ziele der Wirtschaftspolitik - Das Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (Stabilitätsgesetz)	
Lehrerin: Frau Wortha	Seite 2

Arbeitsauftrag :

Lesen Sie sich den Text aufmerksam durch!

- 1) Erläutern Sie, was man unter einem außenwirtschaftlichen Gleichgewicht versteht!
- 2) Welche Auswirkungen kann es auf eine Volkswirtschaft haben, wenn ein Importüberschuss (es werden mehr Waren aus dem Ausland bezogen als an das Ausland verkauft) oder ein Exportüberschuss vorliegen?
- 3) Überlegen Sie zwei Maßnahmen, die die Wirtschaftspolitik ergreifen kann, um sicher zu stellen, dass die Importe und Export ausgeglichen sind!
- 4) Präsentieren Sie das Ziel des außenwirtschaftlichen Gleichgewichtes auf dem Lösungsplakat!

Die Präsentation beginnt in 20 Minuten! Beachten Sie bei der Präsentation die erarbeiteten Regeln!

Einige Tipps zur Präsentation!

- * Stellen Sie sich darauf ein, dass jedes Gruppenmitglied präsentieren soll!
- * Erläutern Sie der Klasse den gestellten Arbeitsauftrag!
- * Gehen Sie während Ihres Vortrages immer davon aus, dass die Zuhörer nicht wissen, worum es geht. Erläutern Sie deshalb so ausführlich und genau wie möglich!
- * Achten Sie auf Ihre Körperhaltung!
- * Achten Sie während des Vortrages darauf, dass alle Zuhörer Sie und ihre Präsentation sehen können!

Fach / Kurs: VWL

Datum:28.03.2007

Unterrichtsthema: Die Ziele der Wirtschaftspolitik - Das Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (Stabilitätsgesetz)

Lehrerin: Frau Wortha

Seite 1

**Arbeitsgruppe:**

Stabilität des Preisniveaus

Wirtschaftskrisen können zu großer Not in weiten Teilen der Bevölkerung führen. Um dies zu verhindern, muss der Staat das Wirtschaftsgeschehen zu einem gewissen Grad beeinflussen. Die Wirtschaftspolitik zielt darauf ab, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zu verstetigen.

Die Hauptziele der staatlichen Wirtschaftspolitik wurden 1967 im „Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft“ (Stabilitätsgesetz) festgelegt.

Ein Ziel besteht in der **Stabilität des Preisniveaus**. Diese gilt als erreicht, wenn das Preisniveau jährlich nicht um mehr als zwei Prozent gegenüber dem Vorjahr steigt.

Um das gesamtwirtschaftliche Preisniveau zu bestimmen, müsste man eigentlich sämtliche Güterpreise beobachten und deren Veränderung erfassen. Dies ist aus erfassungstechnischen Gründen kaum möglich. Deshalb wird in der Praxis die Entwicklung des Preisniveaus anhand eines repräsentativen Warenkorbtes bestimmt.

Ein Anstieg des Preisniveaus wird Inflation genannt. Sinken die Preis im Vergleich zum Vorjahr, so spricht man von Deflation.

Arbeitsauftrag :

Lesen Sie sich den Text aufmerksam durch!

1) Erläutern Sie, was man unter Preisniveaustabilität versteht!

- Die Stabilität des Preisniveaus gilt als erreicht, wenn die Preissteigerungsrate 2% nicht übersteigt

2) Warum ist die Preisniveaustabilität so wichtig?

- die Menschen sparen sonst nicht mehr (ihr Ersparnis ist später nicht mehr viel wert)
- Produkte werden sonst zu teuer, keiner kann sich mehr etwas leisten, die Menschen sind nicht mehr bereit, arbeiten zu gehen
- Schwarzmärkte können entstehen
- Zukunftsangst kann aufkommen
- Produkte werden sonst auf dem Weltmarkt zu teuer, schlecht für die internationale Wettbewerbsfähigkeit

3) Überlegen Sie zwei Maßnahmen, die die Wirtschaftspolitik ergreifen kann, um die Preisniveaustabilität sicher zu stellen!

- Subventionen an die Unternehmen zahlen, damit diese ihre Preise sicherstellen können
- Höchstpreise einführen

4) Präsentieren Sie das Ziel der Preisniveaustabilität auf der Lösungsfolie!

Fach / Kurs: VWL	Datum:28.03.2007
Unterrichtsthema: Die Ziele der Wirtschaftspolitik - Das Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (Stabilitätsgesetz)	
Lehrerin: Frau Wortha	Seite 3

Die Präsentation beginnt in 20 Minuten! Beachten Sie bei der Präsentation die erarbeiteten Regeln!

Einige Tipps zur Präsentation!

- * Stellen Sie sich darauf ein, dass jedes Gruppenmitglied präsentieren soll!
- * Erläutern Sie der Klasse den gestellten Arbeitsauftrag!
- * Gehen Sie während Ihres Vortrages immer davon aus, dass die Zuhörer nicht wissen, worum es geht. Erläutern Sie deshalb so ausführlich und genau wie möglich!
- * Achten Sie auf Ihre Körperhaltung!
- * Achten Sie während des Vortrages darauf, dass alle Zuhörer Sie und ihre Präsentation sehen können!

**Arbeitsgruppe:**

Vollbeschäftigung

Wirtschaftskrisen können zu großer Not in weiten Teilen der Bevölkerung führen. Um dies zu verhindern, muss der Staat das Wirtschaftsgeschehen zu einem gewissen Grad beeinflussen. Die Wirtschaftspolitik zielt darauf ab, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zu verstetigen.

Die Hauptziele der staatlichen Wirtschaftspolitik wurden 1967 im „Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft“ (Stabilitätsgesetz) festgelegt.

Ein Ziel besteht in der **Vollbeschäftigung**. Dieses Ziel gilt als erreicht, wenn die Arbeitslosenquote 2 % nicht übersteigt. Ist sie höher, spricht man von Unterbeschäftigung, von Überbeschäftigung, wenn sie unter 1% liegt.

Absolute Vollbeschäftigung gibt es in einer Volkswirtschaft nicht. Denn aus unterschiedlichen Gründen wird immer eine bestimmte Anzahl von Personen ohne Arbeit sein. Beispiele: Kündigung, Arbeitsunwilligkeit, Wohnortwechsel, saisonale Arbeitslosigkeit (z.B. Bauwirtschaft im Winter)

Fach / Kurs: VWL	Datum:28.03.2007
Unterrichtsthema: Die Ziele der Wirtschaftspolitik - Das Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (Stabilitätsgesetz)	
Lehrerin: Frau Wortha	Seite 2

Arbeitsauftrag :

Lesen Sie sich den Text aufmerksam durch!

1) Erläutern Sie, was man unter Vollbeschäftigung versteht!

- man spricht von Vollbeschäftigung, wenn nicht mehr als 2 % der Menschen in einer Volkswirtschaft arbeitslos sind

2) Warum ist die Vollbeschäftigung so wichtig?

- Arbeitslosigkeit führt zu verminderten Einkommen und zu einer Einschränkung des Lebensstandards
- Drohende Arbeitslosigkeit bewirkt einen Rückgang der Nachfrage
- Hohe Arbeitslosigkeit in einer Volkswirtschaft führt zu Zukunftsängsten
- Für den Staat bedeuten hohe Arbeitslosenzahlen geringere Steuereinnahmen und hohe Ausgaben für Unterstützungsleistungen
- Soziale Konflikte können sich verstärken

3) Überlegen Sie zwei Maßnahmen, die die Wirtschaftspolitik ergreifen kann, um sicher zu stellen, dass möglichst viele Menschen Arbeit haben!

- Arbeitslosengelder kürzen
- Staatsausgaben erhöhen (z.B. für Autobahnen bauen, Einstellungen in den öffentlichen Dienst)
- Ausbildungsplatzabgabe
- Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
- Export fördern

4) Präsentieren Sie das Ziel der Vollbeschäftigung auf dem Lösungsplakat!

Fach / Kurs: VWL	Datum:28.03.2007
Unterrichtsthema: Die Ziele der Wirtschaftspolitik - Das Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (Stabilitätsgesetz)	
Lehrerin: Frau Wortha	Seite 3

Die Präsentation beginnt in 20 Minuten! Beachten Sie bei der Präsentation die erarbeiteten Regeln!

Einige Tipps zur Präsentation!

- * Stellen Sie sich darauf ein, dass jedes Gruppenmitglied präsentieren soll!
- * Erläutern Sie der Klasse den gestellten Arbeitsauftrag!
- * Gehen Sie während Ihres Vortrages immer davon aus, dass die Zuhörer nicht wissen, worum es geht. Erläutern Sie deshalb so ausführlich und genau wie möglich!
- * Achten Sie auf Ihre Körperhaltung!
- * Achten Sie während des Vortrages darauf, dass alle Zuhörer Sie und ihre Präsentation sehen können!



Arbeitsgruppe:
 Angemessenes
 Wirtschaftswachstum

Wirtschaftskrisen können zu großer Not in weiten Teilen der Bevölkerung führen. Um dies zu verhindern, muss der Staat das Wirtschaftsgeschehen zu einem gewissen Grad beeinflussen. Die Wirtschaftspolitik zielt darauf ab, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zu verstetigen.

Die Hauptziele der staatlichen Wirtschaftspolitik wurden 1967 im „Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft“ (Stabilitätsgesetz) festgelegt.

Ein Ziel besteht in einem **stetigen und angemessenen Wirtschaftswachstum**. Das Wachstum einer Volkswirtschaft wird am Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes gemessen. Es wird als stetig und angemessen angesehen, wenn keine oder nur geringe Konjunkturschwankungen vorliegen. Das Ziel gilt als erreicht, wenn das BIP jährlich (gegenüber dem Vorjahr) um 3 – 4 % steigt.

Arbeitsauftrag :

Lesen Sie sich den Text aufmerksam durch!

- 1) Erläutern Sie, was man unter einem stetigen und angemessen Wirtschaftswachstum versteht!
 - Als angemessenes und stetiges Wirtschaftswachstum wird ein Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von drei bis vier Prozent gegenüber dem Vorjahr angesehen

- 2) Warum ist die Erreichung dieses Zieles so wichtig? Ist es überhaupt möglich, dass das Wirtschaftswachstum immer stetig und angemessen stattfindet?
 - Wohlstand in Deutschland wird allgemein erhöht
 - Starke Ausschläge in der wirtschaftlichen Entwicklung sollen vermieden werden, weil sie in der Regel mit entsprechenden Schwankungen der Beschäftigung / Arbeitslosenzahlen einhergehen
 - Standort Deutschland ist für Unternehmen und Arbeitnehmer attraktiv
 - In der Konjunkturtheorie unterliegt das Wirtschaftswachstum aber immer Schwankungen, die sich in den unterschiedlichen Konjunkturzyklen widerspiegeln

3) Überlegen Sie zwei Maßnahmen, die die Wirtschaftspolitik ergreifen kann, um sicher zu stellen, dass die Konjunktur regelmäßig und angemessen ansteigt!

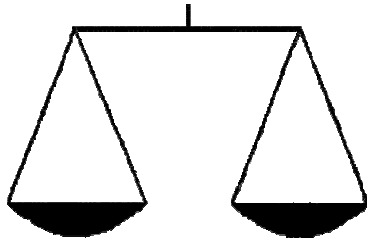
- der Staat kann durch seine Einnahmen- und Ausgabenpolitik auf die Konjunkturschwankungen reagieren
- Investitionen fördern, eventuell durch Staatsaufträge
- Gefährdete Wirtschaftsbereiche durch Subventionen schützen

4) Präsentieren Sie das Ziel stetigen und angemessen Wirtschaftswachstums auf dem Lösungsplakat!

Die Präsentation beginnt in 20 Minuten! Beachten Sie bei der Präsentation die erarbeiteten Regeln!

Einige Tipps zur Präsentation!

- * Stellen Sie sich darauf ein, dass jedes Gruppenmitglied präsentieren soll!
- * Erläutern Sie der Klasse den gestellten Arbeitsauftrag!
- * Gehen Sie während Ihres Vortrages immer davon aus, dass die Zuhörer nicht wissen, worum es geht. Erläutern Sie deshalb so ausführlich und genau wie möglich!
- * Achten Sie auf Ihre Körperhaltung!
- * Achten Sie während des Vortrages darauf, dass alle Zuhörer Sie und ihre Präsentation sehen können!



Arbeitsgruppe:
Außenwirtschaftliches
Gleichgewicht

Wirtschaftskrisen können zu großer Not in weiten Teilen der Bevölkerung führen. Um dies zu verhindern, muss der Staat das Wirtschaftsgeschehen zu einem gewissen Grad beeinflussen. Die Wirtschaftspolitik zielt darauf ab, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zu verstetigen.

Die Hauptziele der staatlichen Wirtschaftspolitik wurden 1967 im „Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft“ (Stabilitätsgesetz) festgelegt.

Ein Ziel besteht in der **Sicherstellung des außenwirtschaftlichen Gleichgewichtes.**

Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland ist in hohem Maße von anderen Ländern abhängig, da sie die meisten Rohstoffe aus dem Ausland beziehen (importieren) muss. Sie ist daher gezwungen, einen großen Teil der daraus erzeugten Waren wieder in andere Länder zu verkaufen (zu exportieren), um diese Rohstoffe bezahlen zu können.

Von einem außenwirtschaftlichen Gleichgewicht spricht man, wenn der Wert aller importierten Waren und Dienstleistungen dem Wert aller exportierten Waren und Dienstleistungen entspricht.

Arbeitsauftrag :

Lesen Sie sich den Text aufmerksam durch!

- 1) Erläutern Sie, was man unter einem außenwirtschaftlichen Gleichgewicht versteht!
 - das außenwirtschaftliche Gleichgewicht gilt als erreicht, wenn die Exporte und die Importe einer Volkswirtschaft ausgeglichen sind
- 2) Welche Auswirkungen kann es auf eine Volkswirtschaft haben, wenn ein Importüberschuss (es werden mehr Waren aus dem Ausland bezogen als an das Ausland verkauft) oder ein Exportüberschuss vorliegen?
 - Exportüberschüsse: im Inland sinkt die Gütermenge, die Geldmenge steigt an (Exporterlöse), dies führt zu Inflation
 - Importüberschüsse: Der Absatz der deutschen Unternehmen geht zurück, da mehr Waren aus dem Ausland gekauft werden, Arbeitsplätze in Deutschland sind gefährdet
- 3) Überlegen Sie zwei Maßnahmen, die die Wirtschaftspolitik ergreifen kann, um sicher zu stellen, dass die Importe und Exporte ausgeglichen sind!
 - Zölle auf importierte Waren und Dienstleistungen
 - Subventionen inländischer Produkte, so dass deutsche Güter preiswerter werden und keine Produkte aus dem Ausland gekauft werden
- 4) Präsentieren Sie das Ziel des außenwirtschaftlichen Gleichgewichtes auf dem Lösungsplakat!

Die Präsentation beginnt in 20 Minuten! Beachten Sie bei der Präsentation die erarbeiteten Regeln!

Einige Tipps zur Präsentation!

- * Stellen Sie sich darauf ein, dass jedes Gruppenmitglied präsentieren soll!
- * Erläutern Sie der Klasse den gestellten Arbeitsauftrag!
- * Gehen Sie während Ihres Vortrages immer davon aus, dass die Zuhörer nicht wissen, worum es geht. Erläutern Sie deshalb so ausführlich und genau wie möglich!
- * Achten Sie auf Ihre Körperhaltung!
- * Achten Sie während des Vortrages darauf, dass alle Zuhörer Sie und ihre Präsentation sehen können!

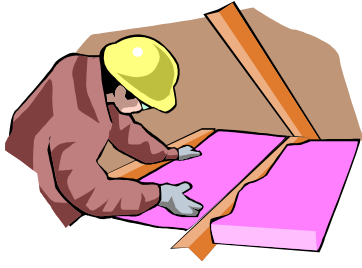


Stabilität des Preisniveaus

Definition:

Warum ist die Preisniveaustabilität so wichtig?

Wirtschaftspolitische Maßnahmen:



Vollbeschäftigung

Definition:

Warum ist die Vollbeschäftigung so wichtig?

Wirtschaftspolitische Maßnahmen:

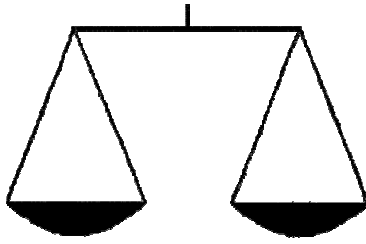


Stetiges und
angemessenes
Wirtschafts-
wachstum

Definition:

Warum ist die Erreichung dieses Zieles so wichtig?

Wirtschaftspolitische Maßnahmen:




Außenwirtschaftliches Gleichgewicht

Definition:

Warum ist die Erreichung dieses Zieles so wichtig?

Wirtschaftspolitische Maßnahmen:

Anlage 5: Lösungsplakat




Vollbeschäftigung

Definition:

Warum ist die Vollbeschäftigung so wichtig?

Wirtschaftspolitische Maßnahmen:




Stabilität des Preisniveaus

Definition:

Warum ist die Preisniveaustabilität so wichtig?

Wirtschaftspolitische Maßnahmen:




Stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum

Definition:

Warum ist die Erreichung dieses Zieles so wichtig?

Wirtschaftspolitische Maßnahmen:



Außenwirtschaftliches Gleichgewicht

Definition:

Warum ist die Vollbeschäftigung so wichtig?

Wirtschaftspolitische Maßnahmen:

Anlage 6: Anwendungsaufgaben

Fach / Kurs: VWL	Datum: 28.03.2007
Unterrichtsthema: Die Ziele der Wirtschaftspolitik - Das Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (Stabilitätsgesetz)	
Lehrerin: Frau Wortha	Seite 3

Tragen Sie in die Tabelle ein, auf welches der vier Ziele des Stabilitätsgesetzes von 1967 sich die folgenden Sachverhalte hauptsächlich auswirken! Geben Sie außerdem an, ob das jeweilige Ziel dadurch erfüllt oder nicht erfüllt wird!

Sachverhalt	Vollbeschäftigung	Preisstabilität	Außenwirtschaftliches Gleichgewicht	Stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum	Ziel erreicht / nicht erreicht
Die Arbeitslosenquote ist auf 7,9 % gestiegen					
Das Bruttoinlandsprodukt ist gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % gestiegen					
Die Lebenshaltungskosten sind um 4,2 % gestiegen					
Die Exportüberschüsse der Bundesrepublik betragen 25 Mrd. €					
Durch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen sinkt die Zahl der Arbeitslosen auf 1,8 %					

Fach / Kurs: VWL	Datum: 28.03.2007
Unterrichtsthema: Die Ziele der Wirtschaftspolitik - Das Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (Stabilitätsgesetz)	
Lehrerin: Frau Wortha	Seite 3

Tragen Sie in die Tabelle ein, auf welches der vier Ziele des Stabilitätsgesetzes von 1967 sich die folgenden Sachverhalte hauptsächlich auswirken! Geben Sie außerdem an, ob das jeweilige Ziel dadurch erfüllt oder nicht erfüllt wird!

Sachverhalt	Vollbeschäftigung	Preisstabilität	Außenwirtschaftliches Gleichgewicht	Stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum	Ziel erreicht / nicht erreicht
Die Arbeitslosenquote ist auf 7,9 % gestiegen	X				Nicht erfüllt
Das Bruttoinlandsprodukt ist gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % gestiegen				X	erfüllt
Die Lebenshaltungskosten sind um 4,2 % gestiegen		X			Nicht erfüllt
Die Exportüberschüsse der Bundesrepublik betragen 25 Mrd. €			X		Nicht erfüllt
Durch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen sinkt die Zahl der Arbeitslosen auf 1,8 %	X				erfüllt

Anlage 8: Literaturhinweise

Achtenhagen, F. (1984): Didaktik des Wirtschaftslehreunterrichtes, Opladen 1984

Hartmann, G. (2005): Gesamtwirtschaftliche Aspekte , 2. Auflage, Rinteln, Merkur Verlag Rinteln

Hartmann, G. (2006): Volks- und Weltwirtschaft, 25. Auflage, Rinteln, Merkur Verlag Rinteln

Jank, W. / Meyer, H. (1991): Didaktische Modelle. Cornelsen Verlag

Mathes, C. (2002): Wirtschaft unterrichten, Praxishandbuch für kaufmännische Fächer, 2. Auflage, Haan-Gruiten: Europa Lehrmittel

Nuding / Haller (2006): Wirtschaftskunde, Stuttgart, Leipzig, Klett-Verlag

Nuding / Haller (2006): Wirtschaftskunde - Arbeitsheft, Stuttgart, Leipzig, Klett-Verlag

Wamper, H. (2006): Volkswirtschaft kompakt, 2. Auflage, Troisdorf, Bildungsverlag EINS

Stoffverteilungsplan des Berufskolleg Kaufmannsschule Krefeld für die zweijährige Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung im Fach Volkswirtschaftslehre für die Oberstufe